

Heidi that became Animation in Japan: 19th Century Switzerland as Captured by a Japanese Production Team and Its Expressions

Kaori Chiba

Heidi Research Group for the Study of Children's Literature

The "Heidi" novels (original titles: *Heidis Lehr- und Wanderjahre*, *Heidi kann brauchen, was es gelernt hat*) were originally published at the end of the nineteenth century by the Swiss author Johanna Spyri; they have been accepted as her masterpiece and have since then been continually reprinted. The TV anime series *Heidi, the Girl from the Alps*, based on the original novels, was produced and aired in 1974 and captured the hearts of viewers throughout Japan. The anime series has been broadcast in Europe, Asia and Arab countries, as well as German-speaking countries; it still continues to charm audiences across the world. It goes without saying that the reason for the transformation of Heidi narrative into one that has transcended nations, religions, and audience age, is not only due to the power of the original novels, but also due to the influence of the anime series. How did the Heidi novels, written with a 19th-century Christian worldview, become a universally accepted Japanese anime? Starting with the social background of Japan in the 1970s, I will examine the background and intentions behind the Heidi anime production.

After World War II and into the early 1970s, Japan enjoyed a long period of expansion under a new democratic government, and people believed that as long as you worked hard you would have a wonderful future. Responding to this simplistic view of life, manga featuring gutsy athletes and confrontations between good and evil gained great popularity. However, after the oil crisis of 1973, Japan's economy cooled down, and other problems, such as environmental pollution, suddenly became apparent. This was exactly the time that the Heidi anime series appeared on Japanese television sets. The beautiful nature and scenery as well as the drama of simple everyday life captured by the Heidi series served as a refreshing contrast from the world of pervasive willpower and power exchange: it was a frankly told song of praise for human values.

The director of the anime series, Isao Takahata, decided to focus on "depicting everyday life." And it was this belief in the value of daily life that inspired the anime staff in their depictions of Swiss rural lifestyle, food, customs, and nature from the nineteenth century. The layout system created by Hayao Miyazaki in order to visualize the intentions of Isao Takahata was a revolutionary technique for television

anime production at that time, and came to function as the perfect way to realize Takahata's goal of depicting daily life.

In addition, I would like to point out the ways that "location hunting" was used for the first time in the history of Japanese anime production and became key to the goal of reproducing a sense of everydayness. It was quite special for the Japanese to go abroad in the 1970s and very few people had clear impressions of this beautiful and peaceful country in the Alps. The anime production staff decided that it was necessary to actually experience Switzerland in order to create a one-year dramatic series. Thus, the staff actually travelled to Maienfeld in southeastern Switzerland and to the places that Spyri used as a model for her novels. They climbed the mountains and engaged in a close study of how to reproduce the Switzerland of the nineteenth century – a study that continued after their return to Japan.

The techniques created by Takahata in order to realize his idea of "constructing a world that values belief" was greatly refined and eventually led to the establishment of Studio Ghibli. I would like to examine the universality of his vision, with the Heidi anime series providing the starting point, both on a national and international basis.

Wie Heidi in Japan eine Animation wurde: Die Schweiz des 19. Jh. durch die Sichtweise eines japanischen Produktionsteams und seine Ausdrucksformen

Kaori Chiba

Heidi Forschungsgruppe Kinder- und Jugendliteraturwissenschaften

Die "Heidi" Romane (im Original: *Heidis Lehr- und Wanderjahre*, *Heidi kann brauchen, was es gelernt hat*) wurden ursprünglich Ende des 19. Jh. von der Schweizer Autorin Johanna Spyri verfasst. Seitdem wurden diese Romane in das Pantheon der Meisterwerke aufgenommen und vielfach neu herausgegeben. Die Fernsehserie *Heidi*, die auf dem Originalbuch basiert, wurde 1974 produziert und ausgestrahlt, wobei sie in ganz Japan die Herzen der Zuschauer berührte. Darüber hinaus wurde die Serie in Europa, Asien und im arabischen sowie deutschsprachigen Raum ausgestrahlt und verzaubert noch immer Menschen in aller Welt. Selbstverständlich liegt der Grund für die Transformation des Heidi-Narratives in etwas, welches Nationen, Religionen und Altersgruppen überwindet. Dies liegt nicht nur an der Stärke der Originalbücher, sondern auch an dem Einfluss der Anime-Serie. Wie kam es, dass aus den *Heidi*-Romanen, geschrieben im christlichen Weltbild des 19. Jh., zu einer in Japan und in

der Welt allgemein akzeptierten Animation werden konnte? Zur Klärung dieser Frage werde ich den sozialen Hintergrund Japans der 1970er Jahre und die Absichten hinter der Anime-Produktion von *Heidi* beleuchten.

Vom Ende des Zweiten Weltkriegs bis in die frühen 1970er genoss Japan eine lange Periode des Wachstums unter einer neuen, demokratischen Regierung und die Menschen glaubten, dass solange man hart arbeite, man eine schöne Zukunft haben würde. In Reaktion auf diese simple Weltanschauung gewannen in Manga kühne Athleten und Kämpfe zwischen Gut und Böse grosse Beliebtheit. Nach der Ölkrise 1973 begann jedoch die Wirtschaft Japans zu stagnieren und Probleme wie die Umweltverschmutzung offenbarten sich plötzlich. Genau in diesen Zeitraum fällt die Ausstrahlung des *Heidi*-Anime im japanischen Fernsehen. Die von der Anime-Serie eingefangenen schönen Naturszenen und das Drama des rustikalen Alltagslebens dienten als willkommene Abwechslung zu einer Welt des Machtaustauschs und Kräftermessens. Es war schlichtweg eine Ode an die menschlichen Werte.

Der Regisseur der Serie, Isao Takahata, entschied sich dazu, sich auf die Darstellung des "täglichen Lebens" zu konzentrieren. Dieser Glaube an den Wert des Alltagslebens war es, der das Anime-Team in ihrer Darstellung des ländlichen Lebensstils in der Schweiz, des Essens, der Gebräuche und der Natur des 19. Jh. inspirierte. Das von Hayao Miyazaki entwickelte Layout-System zur Visualisierung der Ideen Isao Takahatas war zu jener Zeit revolutionär für die auf das Fernsehen ausgerichtete Animationstechnik und bot die perfekte Methode zur Umsetzung Takahatas Ziel der Darstellung des alltäglichen Lebens.

Ferner möchte ich auf das "location hunting" hinweisen, das zum allerersten Mal in der Geschichte des japanischen Anime verwendet wurde und welches sich als wichtiger Schlüssel für das Ziel, ein Gefühl des Alltäglichen zu zeigen, herausstellte. Für die Japaner war es eine Besonderheit in den 1970er Jahren ins Ausland zu reisen und nur wenige Leute besaßen eine klare Vorstellung von diesem schönen und friedlichen Land in den Alpen. Die Produktionsmitarbeiter des Anime entschieden, dass es in der Tat wichtig war, die Schweiz hautnah zu erleben, um eine einjährige tiefgreifende Serie zu schaffen. Aus diesem Grund reisten sie nach Maienfeld im Südosten der Schweiz und zu den Orten, die Spyri als Modelle für Ihre Romane verwendet hatte. Sie bestiegen Berge und studierten eingehend, wie die Schweiz des 19. Jh. abgebildet werden könne. Diese Studien setzten sie auch nach ihrer Rückkehr nach Japan fort.

Die von Takahata ausgearbeiteten Techniken, um die Idee der "Kreation einer Welt, die den Glauben wertschätzt" darzustellen, waren sehr ausgeklügelt und führten

schlussendlich zur Etablierung des Animationsstudios “Studio Ghibli”. Im Vortrag möchte ich die Allgemeingültigkeit seiner Vision beleuchten, für welche die Anime-Serie *Heidi* auf einer nationalen wie auch internationalen Ebene als Startpunkt diene.

日本でアニメーションになった『ハイジ』～日本の制作陣が捉えた一九世紀スイスとその表現

千葉香織

ハイジ児童文学研究会

スイスの作家シュペーリが一九世紀末に発表した『Heidi』（原題 *Heidis Lehr- und Wanderjahre*, *Heidi kann brauchen, was es gelernt hat*）は、シュペーリの最高傑作として現在も版を重ねている。その作品を原作としたテレビアニメーション『アルプスの少女ハイジ』（以下『ハイジ』）は、1974年に制作、放映され、日本中の視聴者の心を捉えた。この作品は国を超え、ドイツ語圏はもちろん、ヨーロッパ、アジア、アラブ諸国に於いても放映され、今なお人々を魅了し続けている。この物語が国家や宗教、時代を超える作品へと変貌を遂げたのは、原作の力は言うまでもないが、このアニメーション化された『ハイジ』の影響を抜きにしては語れない。一九世紀のキリスト教的世界観をもって書かれた『ハイジ』が、いかにして日本に、そして世界に受容される普遍性を持つアニメーションとなりえたのか。背景にあった1970年代の日本社会の状況を踏まえつつ、『ハイジ』がどのような意図を持って制作されたかをみてみたい。

第二次世界大戦後から1970年代前半にかけて、日本は新しい民主主義のもとで高度成長時代を迎え、頑張れば素晴らしい未来に繋がると単純に信じられた社会の気分に応ずるように、根性スポーツ漫画や善悪の対決漫画のアニメーションが人気を得ていた。しかし73年のオイルショックを境に、経済は陰りを見せ、公害など負の側面も顕在化していた。そこに現れたのが『ハイジ』である。『ハイジ』が捉えた美しい自然や風物、素朴な日常生活のドラマは、根性万能や力の応酬の世界とは一線を画しており、ありのままの姿を肯定する人間賛歌であった。

演出を手がけた高畑勲は本作品で「日常生活を描くこと」を主軸に据えている。そして一九世紀のスイスの田舎の生活様式、食べ物、習慣、自然を正確に描くことは、彼らの日常生活を信じるに価する裏付けとして、有用であると考えたという。高畑勲の意図を絵にするため、宮崎駿が作り上げたレイアウトシステムは、当時のテレビアニメ制作としては画期的なシステムで、高畑が目指した日常生活を演出するための完璧な設計図として機能している。

もう一つ、これら日常性の再現のために、本作品では日本のテレビアニメ史上初めてのロケーションハンティングが行われていることにも注目したい。1970年代の日本では、海を越えて、外国へ行くのはきわめて特別なことであり、多くの方はスイスを本や映像を通して、平和の国、アルプスがある美しい国という限定的な印象を持つに過ぎなかった。しかし制作スタッフは一年間のドラマとして成立させるためには、実際のスイスを見る必要があると決断した。シュピーリがモデルにしたスイス東南部のマイエンフェルトを実際に歩き、山に登り、一九世紀のスイスを再現すべく、帰国後も研究を重ねている。

「信じるに値する世界を構築する」高畑の理念の実現のために生み出された技術は、より洗練されてスタジオジブリへと繋がっている。出発点となった『ハイジ』が国内外で支持されるに至った普遍性とは何だったのかも併せて検証したい。